

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

411 (3.9.1896) Morgenblatt

Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Donnerstag, 3. September.

Morgenblatt.

№ 411.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August s. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Heinrich Goldschmidt den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. August d. J. gnädigst geruht, den charakterisierten außerordentlichen Professor Dr. Franz Graeff an der Universität Freiburg zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Mineralogie, Kristallographie und Petrographie an der genannten Hochschule zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn Marschall von Bieberstein die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von China verliehenen dritten Stufe 1. Klasse des Ordens vom doppelten Drachen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf, Professor Clemens Buscher, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens 4. Klasse zu erteilen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 4. August dieses Jahres ist Folgendes bestimmt:
Herr. Koeder v. Diersburg, Oberstleutnant und Kommandeur des Landwehr-Regiments Karlsruhe, und
v. Wölna, Hauptmann vom 1. Badischen Leib- Grenadier-Regiment Nr. 109, zu Ehrenrittern des Johanner-Ordens ernannt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Russische Politik.

Berlin, 1. Sept.

Der Tod des Fürsten Lobanow hat eine Fülle von Beileids- und Sympathieausdrücken im Gefolge gehabt, als sprechender Beweis dafür, wie sehr man das verdienstliche Wirken des so jäh dahingegangenen Staatsmannes in allen der Sache des europäischen Friedens ehrlich zugehörigen Kreisen zu schätzen weiß. Andererseits wird nicht verkannt, daß das Ableben des bisherigen leitenden russischen Staatsmannes für den Gang der russischen Politik infolgedessen ohne Einfluß bleiben wird, als diese Politik nicht das Werk einer einzelnen Persönlichkeit ist, sondern den wohl erwogenen Interessen des nordischen Reiches entspricht. Vitale Staatsinteressen aber sind keinem plötzlichen Wechsel unterworfen; man darf daher mit Bestimmtheit annehmen, daß in den leitenden Gesichtspunkten der russischen Politik unter dem Amtsnachfolger des verstorbenen Fürsten keinerlei

Umschlag eintreten wird. An der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands kann nach Maßgabe des Umstandes, daß der russische Kaiser unumschränkter Herrscher in seinem Reiche ist, immer nur ein Vertrauensmann des regierenden Monarchen stehen; wer daher immer zum Antritt der politischen Erbschaft Lobanow's berufen werden möge, Europa darf sich dabei beruhigen, daß der neue Leiter der Staatsgeschäfte, genau wie sein Vorgänger, die Intentionen seines Kaiserlichen Herrn auszuführen haben und seine Ehre darein setzen wird, dies in so gewandter und erfolgreicher Weise zu thun, als ihm nur irgend möglich ist. Das bedeutet, soweit die brennende Tagesfrage, die orientalische, in Betracht kommt, das freundschaftliche Handinhandgehen Rußlands mit den andern europäischen Kontinentalmächten, welchem durch die jüngste Anwesenheit des russischen Kaiserpaars am Wiener Kaiserhofe eine so vertrauensverweckende Aussicht eröffnet worden ist. Daß der Tod des Fürsten Lobanow in den ferneren Reisedispositionen der russischen Majestäten Aenderungen hervorbringen sollte, ist kaum anzunehmen, da die Erwägungen, welche für den Antritt und die Ausführung dieser Reise als bestimmend angesehen werden müssen, durch den Todesfall im wesentlichen unberührt bleiben. Durch die Bestellung eines Gehilfen, der dem leitenden Staatsmanne zur Seite steht, ist dafür Sorge getragen, daß der Fortgang des Geschäftsganges auch in einer Situation, wie sie jetzt durch den Tod des Fürsten Lobanow geschaffen worden, keinen Eintrag erleidet. Uebrigens ist die Zuversicht, daß das Ableben des bisherigen leitenden russischen Staatsmannes auf die Orientierung der russischen Politik und damit auf das Gesamtbild der internationalen Konstellation ohne störende Rückwirkung bleiben werde, eine gar nicht hoch genug zu veranschlagende Bürgschaft für die Gesundheit der internationalen Beziehungen und für ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber etwaigen Versuchen, sie künstlich in Verwirrung zu bringen.

Deutsches Reich.

* Aus den Geheimnissen sozialdemokratischer Geschäftsbetriebe ist nach und nach schon so manches in die Öffentlichkeit durchgedrungen, was darthut, daß den arbeiterfreundlichen Theorien der Sozialdemokratie zum Troß der Arbeiter sowohl in Bezug auf Arbeitslohn und Arbeitszeit, als auf angemessene Behandlung nirgends schlimmere Erfahrungen macht, als wenn ihn sein Unstern Beschäftigung in einem von „Genossen“ geleiteten Betriebe finden läßt. So ist es in Deutschland, so in andern Ländern. Wenn man sich die unzählige Mal seitens der sozialdemokratischen Parteipresse aufgestellte Behauptung vergegenwärtigt, wonach die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter-Kooperativgenossenschaften Musterbetriebe sein sollen, in denen die Arbeiter als „Brüder“ behandelt werden, so wirkt auf diese Behauptung das, was wir in dem Parteiorgan der holländischen Sozialdemokratie, dem „Recht voor Allen“, über die Zustände in der Kooperativgenossenschaft „Booruit“ zu Gemt mitgeteilt finden, ein sehr eigenartiges Licht. In den Näher-

stätten des „Booruit“, schreibt das genannte Blatt, hat man dasselbe Schwibsystem eingeführt, welches den Hauptanstoß zu dem vorjährigen großen Streit in der metallurgischen Industrie gab. Die vom „Recht voor Allen“ zur Unterstützung seiner Behauptung mitgetheilten Einzelheiten sind so präzisier Natur, daß an ihrer tatsächlichen Wahrheit ein Zweifel nicht wohl bestehen kann. Dem Kenner der sozialdemokratischen Parteiinternas wird ja mit derartigen „Enthüllungen“ kaum eine Ueber- raschung bereitet, er weiß auch ohnehin, daß für die Parteileiter der Satz gilt: Nichtet mich nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Werken. Immerhin erscheint es nicht überflüssig, angesichts der tugendhaften Entrüstung, womit die sozialdemokratische Hefepresse so gern über angebliche „Ausbeutung“ der Arbeiter durch das „kapitalistische Unternehmertum“ loszieht, wahrheitsgemäß darauf hinzuweisen, daß die „Genossen“ wohl den Splitter im Auge des Nächsten, nicht aber den Balken im eigenen Auge sehen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnte am 31. v. M. der Besichtigung der 57. Infanterie-Brigade (Generalmajor von Braunschweig) und der 29. Kavallerie-Brigade (Generalmajor Kuhlman) an. Um 6 Uhr Früh begab sich Seine Königliche Hoheit von Zwingenberg nach Neunkirchen, wo die Pferde bestiegen wurden. Nachdem durch den Divisionskommandeur, Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog, der 57. Infanterie-Brigade eine Gefechtsaufgabe gestellt war, ließ Seine Königliche Hoheit das Jäger-Bataillon Nr. 8 und das Regiment Nr. 113 in Neunkirchen an sich vorbeimarschiren und folgte dann der Entwicklung des Regiments Nr. 114 südlich Neunkirchen. Ein Angriff der Brigade in der Richtung auf Breitenbrunn schloß die Uebung. Nach der Besprechung erfolgte noch ein Vorbeimarsch in Regimentskolonne vor Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog.

Nunmehr begab sich Seine Königliche Hoheit zur 29. Kavallerie-Brigade, welche mit dem Rücken an Breitenbrunn in Paradeaufstellung stand. Nach einem Parade-marsch im Schritt führte die Brigade mehrere Exerzierbewegungen aus und gewann damit die Höhen westlich Neckartalbach. Nun stellte Seine Königliche Hoheit der Divisionskommandeur der Kavallerie-Brigade verschiedene Gefechtsaufgaben. An deren Ausführung fügte der Divisionskommandeur eine Besprechung der Uebung an, bei welcher — wie auch bei derjenigen der Infanterie-Brigade — der kommandirende General, General der Kavallerie von Bilow, sich betheiligte. Ein Parade-marsch im Trab schloß dann die Besichtigung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf gegen 2 Uhr wieder in Zwingenberg ein und fuhr Abends 6 Uhr von dort nach Hainstadt, während Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog noch einige Tage in Zwingenberg Manöverquartier behält.

In Hainstadt wurde Seine Königliche Hoheit der Groß-

Feuilleton.

Redaktion verboten.

Künstler - Ehe.

Novelle von Robert Mich.

Natürlich verbreitete sich das Gerücht von diesem Vorfall sofort im ganzen Theater und wurde nach Schluß der Vorstellung gründlich in den Restaurants und Cafés erörtert, in denen das Premieren-Publikum verkehrt.

Am anderen Morgen war es bereits Stadtgespräch und die Sympathien waren ganz auf Seiten des angegriffenen Schriftstellers.

Eine gute Freundin und Kollegin hatte es sich nicht nehmen lassen, den Vorfall, der mit allen Einzelheiten auch hinter den Coulissen kolportiert wurde, Anna brüthwarm mitzutheilen, so daß diese ihre ganze Fassung zusammen nehmen mußte, um die Rolle ungefährdet zu Ende zu führen.

Hörmann erwartete seine Frau am Bühneneingang mit einer Drohsche. Sie blieb stumm und kalt bei seiner Begrüßung und seinen Komplimenten, so daß er endlich verlegen fragte, ob sie etwa schon von der dummen Geschichte gehört hätte.

„Ja, ich habe mich ja ein bißchen hineinreizen lassen, aber verdient hat der freche Kerl die Lektion!“

„Weißt du? Weil er Deine Frau gelobt hat? Ihm habe ich hauptsächlich mein schnelles Emporkommen, meine Beliebtheit beim Publikum zu verdanken.“

„Du denkst immer nur an Dich, Anna! Ich bin doch auch ein Mensch.“

„Nun, daß Du Dir dadurch nicht genügt hast, das kannst Du Dir doch wohl denken! Die ganze Presse, nicht nur die in Berlin, und die ganze Stadt wird über Dich herfallen...“

„Glaubst du?“

„Nein, nein — das war brutal, diese Art!“

„Wer weiß, wie man es Dir erzählt hat?“

„Sicherlich hast Du doch angefangen und hast Dich zu den härtesten Ausdrücken, ja, zur Drohung und Prügelei hineinreizen lassen — und so ohne jeden äußeren Anlaß! Mir hat man

so gar erzählt, und Du kannst Dir denken, mit welcher schadenfroher Miene, daß Saalfeld gerade mein Loblied gesungen hätte, als Du ihn anrempeltest.“

„Na ja, der Mensch riß seinen Sprechapparat so weit auf —“

„Also so weit ist es schon gekommen? Du kannst mein Lob nicht mehr ertragen, Du — ich schäme mich fast — Du beneidest mich!“

„Du bist natürlich! Was fällt Dir ein! Ich verbitte mir das! Du vergißt, daß ich Dich überhaupt erst in die Höhe gebracht. Ohne mich spieltest Du heute noch Kammerlächerin in Mainz oder Posenmüdel! Nun ja, Du kannst etwas... ich habe mir auch genug Mühe mit Dir gegeben! Aber Dich zu beneiden, das habe ich denn doch nicht nötig! Dazu weiß ich denn doch zu gut, wer ich bin. Du bist freilich hier die große Künstlerin, und mich behandeln sie wie Deinen Schuhputzer. Aber das wird auch schon noch anders werden, wenn ich erst in den richtigen Rollen draußen stehe. Du hast eben lauter Glanzrollen gespielt! Ueberhaupt Damen haben's immer leichter, wenn sie schön sind... das bißchen Gesicht, da fällt das Publikum immer drauf rein!“

Sie wendete sich empört ab, ohne ihn weiter eines Wortes zu würdigen, das er noch einige Male an sie zu richten suchte. Als er ihr konsequentes Schweigen sah, wurde er heftig.

Statt ihn zu beruhigen oder zu trösten, selbst wenn er Unrecht gehabt, da es doch nur einmal — im Jörn — geschehen sei, statt dessen überschüttete sie ihn mit Vorwürfen, und jetzt maule sie gar. Sie denke eben immer an sich, seitdem sie die „große Künstlerin“ sei.

Er hatte eine eigene Art, das „große Künstlerin“ ironisch zu färben.

Uebrigens wollte er sie heute Abend von seiner lästigen Gesellschaft befreien. Für Butterbrod und Thee mit Vorkürfen be- legt dankte er. Uebrigens könne er sie überhaupt von seiner Gegenwart befreien — für immer! Er könne ja wieder, wenn's hier doch mit ihm aus sei, in die Provinz zurückgehen, von wo er gekommen sei und wo er nach Meinung ihres „Freundes“ Saalfeld auch hingehöre.

Er klopfte heftig an das Fenster, das zum Rutscher führte, bis dieser den Wagen anhielt. Hörmann sprang schnell hinaus —

sie befanden sich mitten im Thiergarten — und verschwand mit großen Schritten in der Richtung nach dem Brandenburger Thor zu.

Seit einiger Zeit hatte er sich angewöhnt, seine Abende meist in der Stadt zuzubringen, wo sich die Kaffeehausrunde an dem Abendstammisch eines größeren Restaurants zusammensand.

Anna hatte es entschuldigt, da sie jetzt, wo sie mitten im Reper-toire stand, fast jeden Abend spielte und ihm nicht Gesellschaft leisten konnte. Sie konnte unmöglich verlangen, daß er, der Unbeschäftigte, seine Abende allein zubrächte — „Trübsal bla-send“, wie er zu seiner Entschuldigung anführte.

In der ersten Zeit hatte er sie noch meist nach der Vorstellung vom Theater abgeholt; nach und nach kam er seltener, aber dafür um so später nach Haus. Um sie nicht aus dem Schlaf auf-zuweden, hatte er sich in seinem „Stutzzimmer“ einen Schlaf-divan aufstellen lassen, auf dem des Abends Betten gelegt wurden, wenn er nicht zu Haus war.

Wenn er eigentlich heimkehrte, mußte sie seitdem nicht mehr, da ihr gemeinschaftliches Schlafzimmer nach dem Garten ging. Daß es sehr spät oder sehr „früh“ war, merkte sie bloß daran, daß er fast den ganzen Vormittag durchschlefe. Wenn sie aus der Probe zurückkam, begrüßten sie sich gewöhnlich erst. Er lag dann leidend und rauchend auf dem Divan. Oft saßen sie sich nur bei Tisch, da sie sich nach dem Essen niederlegte, um sich zur Abendvorstellung auszuruhen, während er in sein Café ging.

Nur an den Abenden, an denen sie nicht spielte, blieb er zu Haus. Das waren ihre Feststunden. Sie bereitete dann mit besonderer Feierlichkeit den Thee und verbrachte plaudernd oder Karten spielend den Abend mit ihm.

Nur selten saßen Hörmann's Bekannte bei sich, sehr selten gingen sie in ein Theater, und fast gar nicht nahmen sie die Einladungen an, die besonders in der ersten Zeit hageldicht auf sie regneten.

Anna fühlte sich zu ermüdet nach der Vorstellung, um sich noch den Anstrengungen einer Gesellschaft zu unterziehen, und die freien Abende wollte sie erst recht in ihrem gemütlichen Heim für sich verleben.

(Fortsetzung folgt.)

Herzog von den Spitzen der Ortsbehörden und dem Landeskommissar, Ministerialrat Freyherrn von Rüdiger, bei welchem Seine Königliche Hoheit Quartier angenommen hatte, am Bahnhof empfangen. Hainstadt war festlich geschmückt und illuminiert. Große Ehrenpforten zierten den Eingang des Ortes und der Befehls des Freyherrn von Rüdiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließ zwei Tage in Hainstadt.

Gestern, 1. September, fuhr Seine Königliche Hoheit der Großherzog über Waldbrunn in die Gegend von Waldstetten, um der Besichtigung der 28. Kavallerie-Brigade (Generalmajor von Nabe) durch den Divisionskommandeur, Generalleutnant von Gronow, anzuwohnen. Der kommandierende General, General der Kavallerie von Bülow, war gleichfalls anwesend.

Nachdem die Uebung und die sich anschließende Besprechung beendet waren, kehrte Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf dem gleichen Wege nach Hainstadt zurück. Die Ankunft daselbst erfolgte Mittags nach 12 Uhr.

Zum Laufe des Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit verschiedene Personen und nahm Abends einen Lampenzug und ein Ständchen der Gemeinde, des Militär- und Gesangsvereins von Hainstadt entgegen.

Die XXXII. Sitzung des Badischen Eisenbahnrates hat unter dem Vorsteher Excellenz des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Brauer, heute Vormittag 10 Uhr im Konferenzsaal der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen stattgefunden.

Den Gegenstand der Verhandlungen bildeten:
1. Mitteilung der Generaldirektion über Ausgabe des IX. Nachtrags zum Verzeichnis der Ausnahmetarife;
2. Mitteilung der Generaldirektion über Einführung eines Ausnahmetarifs für Ausfuhr von Getreide etc.;
3. Beratung des Winterfahrplans 1896/97.
Die Sitzung wurden um 1/3 Uhr Nachmittags geschlossen. Weiterer Bericht folgt.

(Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Wieland), ist aus dem Urlaub zurückgekehrt.

A. (Kinematograph.) Von Samstag den 5. September ab finden im hiesigen Stadtgartentheater Vorstellungen von Augenblicksbildern durch den Kinematographen statt. Der Kinematograph ist die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Schnellphotographie und hat in Paris und London, wo derselbe vor einiger Zeit zuerst vorgeführt wurde, großartigen Beifall.

Ausstellung Baden-Baden. Nachdem das Ausstellungskomitee im Einverständnis mit dem Stadtrathe der Stadt Baden-Baden — um Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog als Protektor die Besichtigung der Ausstellung zu ermöglichen — die Internationale Ausstellung bis nach Allerhöchstem Besuche des Protektors, längstens aber bis 15. September dieses Jahres, verlängert hat, steht dieselbe in gleicher Weise, wie bisher, auch weiter dem allgemeinen Besuche offen und wird nur an regnerischen, kühlen Abenden der Ausstellungspart schon um 7 Uhr Abends geschlossen werden. Fortan wird der Eintritt jeden Tag nur 50 Pf. betragen und Abends in den Ausstellungspart und zur Maschinenhalle nur 30 Pf. Wie täglich Nachmittags und Abends, so finden an Sonn- und Feiertagen auch amüsante Frühjohppentontenzer der beliebten Rumänischen Nationalmusiktruppe im Ausstellungsparte statt.

△ (Schadenfeuer.) Heute Früh 3 1/2 Uhr brach in dem Kesselhaus der Barzettelbodenfabrik von Herrn A. Himmelsbach in der Werderstraße Nr. 7 Feuer aus, wodurch ein Gebäude- und Materialschaden von etwa 400—500 M. entstanden ist. Bis die Feuerwache eintraf, war das Feuer durch die Bewohner des Hauses und der Nachbarn ziemlich gelöscht. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

□ Mannheim, 31. Aug. Heute Früh entstand in dem Magazin des Manufakturwaarengeschäftes Josef Darmstädter Söhne in F 53 eine Gasexplosion, durch welche der Magazinier Jakob Frey von Hederau schwere Brandwunden im Gesicht, sowie an der Brust erlitt, so daß er in's Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte. Frey hatte beim Betreten des Magazins einen Gasgeruch bemerkt und infolge dessen ein Streichhölzchen in's Brennen versetzt, woran sich das einem schadhafte Gasrohr entzündete. Ein Einbruchdiebstahl wurde in einer der letzten Nächte in einer Villa der Bismarckstraße verübt. Der Diebsteher erkletterte den Balkon des zweiten Stockes und gelangte von hier aus in das offenstehende Schlafzimmer, woselbst er ein Portemonnaie mit 200 M. Inhalt, sowie eine goldene Uhr stahl. Der Dieb ist noch nicht entdeckt.

Briefe aus Italien.

*) Von der Osteria neben der Kirche Santa Brisca auf dem Aventin geniest man eine der herrlichsten Ansichten auf Rom und dessen Umgebung. Wie oft haben wir von da auf die Albaner- und auf die Sabinerberge hinübergeblüht und uns der je nach Tageszeit und Witterung wechselnden Beleuchtungen gefreut, in denen sich diese Bergzüge mit ihren schönen Linien von dem Horizont abheben. Es war schon lange unser Wunsch, nach dem wir mehr als einmal die Casselli Romani auf den Albanerbergen und auf dem Westabhang des Sabinergebirges Eivoli besucht hatten, von der Sabina etwas mehr zu sehen. Einige aufeinander folgende Feiertage in der Pfingstzeit gestatteten uns endlich ohne Pflichtverletzung Rom zu verlassen. Da aber immerhin nur eine kurze Spanne Zeit uns zugemessen war, verzichteten wir, wenn auch schweren Herzens, auf den Besuch von Palestrina, dessen uralte Mauern und Tempelreste ebenso wie die aus dem Mittelalter stammende Burg der Colonna auf der heiligen Höhe des Castel San Pietro verführerisch lockten, und sahen mit der Eisenbahn bis zur Station Balmontone, von wo täglich zweimal ein Omnibus nach Livorno fährt. Ist es schon in deutschen Landen ein mäßiges Vergnügen, eine längere Omnibusfahrt machen zu müssen, so gehört es zu den schwereren der mancherlei Prüfungen, die ein in Italien Reisender über sich ergehen lassen muß, sich eines solchen Fuhrwerks zu bedienen. Wir trosteten den mühsamen Stößen, welche eine laute Anklage wider den Bau italienischer Vignallwege zu erheben schienen, den zerbrochenen Fensterhebeln, den harten Sitzen und der unbescheiden großen Zahl der Passagiere. Mit den letzteren verhielten wir uns am leichtesten: ein freundlicher Geisteslicher gab auf die Fragen über die Gegend und ihre Bewohner verständigen Bescheid und die Frauen, die in Feiertagskleidern nach Genazzano reisten, waren untereinander so fröhlich und so echte Typen der meist schönen und kräftig gebauten Sabinerinnen, daß nur ein Griesgram — und zu dieser unangenehmen Menschenschattung gehörte keiner von

*) Dem Briefe in Nr. 385 der „Karlsruher Zeitung“ ist durch ein Versehen die Zahl IX statt X vorgelegt.

z. Pfaffendorf, 31. Aug. Auf dem gestern dahier abgehaltenen, zahlreich besuchten Wuttag der Gewerbevereine des Seegauens, welchem auch die Herren Geh. Regierungsrath Jung-Konstant und Oberamtmann Dr. H. Pfaffendorf beiwohnten, stand u. a. der Besetzungswurf über die Zwangsorganisation des Handwerks zur Berathung. Auf Erhellen des Bauvorsitzenden hatte Rechtspraktikant Reisinger hierüber das Referat übernommen, welches in eingehender Weise die Vorschläge darlegte; als Ergebnis der an den Vortrag sich anschließenden sehr lebhaften Besprechung kann folgendes festgehalten werden: Es kann der vorgeschlagenen dreigliedrigen Organisation, weil zu unzulänglich und vielfach undurchführbar, nicht zugestimmt werden; dagegen wird die Schaffung einer das gesamte Handwerk und Kleingewerbe auf der Grundlage der Beitrittspflicht umfassenden, mit weitgehendem Wirkungsbereich als Selbstverwaltungsorgane ausgestatteten Organisation in lokalen Gewerbevereinen als Untergliedern und in für einen größeren Bezirk bestimmten Handwerks- oder Gewerbestämmen als notwendig erklärt; den Vorschlägen bezüglich der Regelung des Lehrlingswesens wird im Prinzip beigestimmt. Der Vorsitzende, Gewerbelehrer Wöhrl-Messtich, hielt einen Vortrag über die von der Regierung unterstützten Lehrlingsvereine. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins in herzlichen Worten unsere erlauchten Landesfürsten als des ehrigen Förderers des Gewerbewesens gedacht, und freudig stimmte die Versammlung ein in das Hoch auf Seine Königliche Hoheit dem Großherzog. Als Vorort für die nächsten zwei Jahre wurde, da der jetzige Vorsitzende eine Wiederwahl ablehnte, der hiesige Gewerbeverein gewählt.

□ Vom Feldberg, 2. Sept. Das Bismarck-Denkmal auf dem Feldberge ist nunmehr vollendet. Auf den Höhen des Seebuchs erhebt sich ein in Chlorkalkmarmorwerk aufgeführter Obelisk, weithin sichtbar, besonders von Osten und Norden her. Die eine Seite gegen Osten schmückt das große Bronzerelief mit dem Bildnis des Fürsten. Sein scharfes Auge, überragt mit den buschigen Augenbrauen und der hohen Stirne, blickt hinaus in die schönen Landschaften des Schwarzwaldes und der Saar. Die feierliche Enthüllung des Denkmals ist auf Sonntag den 4. Oktober um die Mittagszeit in Aussicht genommen. In die Witterung günstig, so kann jedenfalls auf eine große Theilnahme von nah und fern gerechnet werden. Dem rings von den Schwarzwaldhöhen und aus den Thälern bis weit hinaus in das Land werden die Bereiter des großen Mannes in Scharen herbeiströmen, um dem feierlichen Akte anzuwohnen. Einige Schwierigkeit dürfte die Verpflegung so vieler Festtheilnehmer machen; doch wird der geschäftsgewandte Wirth des Feldbergers Hofes alles aufbieten, damit die auf weiten Wegen Herzugewanderten sich einigermaßen wenigstens an Speise und Trank erholen können. Wie wir hören, soll auch bereits die Errichtung von Baracken in Aussicht genommen sein. Hat der diesjährige Jahresbericht einen launigen Wettergott auch nur einiges Einsehen, so darf gerechnet werden, daß der diesjährige Jahresbericht, würdig des berühmten Mannes, zu dessen Ehren sie abgehalten wird, gerechnet werden. Allenfalls sei daher am 4. Oktober die Lösung: hinauf auf die Höhen des Feldbergs zur Enthüllung des Bismarck-Denkmals.

□ Vom Bodensee, 28. Aug. Nachdem die Städte der Städteordnung und die sogenannten mittleren Städte für Vertretung beim vierzigjährigen Regierungsjubiläum Sorge getragen haben, ist man nun auch der Frage wegen der Gemeindevertretung näher getreten. Herr Oberbürgermeister Schlegler in Konstanz haben nunmehr Wahlsittel für die Vertretung ausgeben; nach demselben werden für jeden Amtsbezirk zwei Bürgermeister von den Gemeinden als Vertreter bestimmt, bezw. gewählt. Für den Bezirk Konstanz sind die Herren Bürgermeister Mattes (Radolfzell) und Buchegger (Singen) gewählt. — Dieser Tage fand in Konstanz die erste Generalversammlung des bodenseitigen konstituirten Spar- und Bauvereins statt. Die Mitgliederzahl beträgt annähernd 70, welche sich noch erheblich steigern dürfte. — In Ueberlingen wurde gestern der erste diesjährige Obstmarkt abgehalten, wobei man sehr gute Preise erzielte. Die Obstmärkte in Radolfzell finden am 2., 9., 16., 23. und 30. September, am 7., 14., 21. und 28. Oktober und am 4., 11. und 18. November statt. — Die Hofmessen in Radolfzell werden an den gleichen Tagen der Monate September und Oktober abgehalten werden.

Die Karlsruher Feiertage.

P.C. (Der Fuldigungsakt am 10. September.) Vormittags 10 Uhr wird sich nach folgendem Programm vollziehen: 1. Musikstück: Friedensfeier mit Schlußchor aus „Maffabäus“ von Händel. Vortrag von Heineke. 2. Ansprache des Präsidenten der Zweiten Badischen Kammer des jüngsten Landtags. Daran anschließend: Allgemeine Gesang der Badischen Volkshymne. 3. Fuldigungszug mit Ueberreichung von Adressen und Ehrengaben an Seine Königliche Hoheit dem Großherzog. 4. Te deum. — Großer Gott wir loben Dich, allgemeiner Gesang. Die Musikvorträge werden von der Kapelle des Instrumentalvereins ausgeführt. Zum Fuldigungszug haben sich über 70 Deputationen gemeldet. — Für das Festbankett und das Festmahl sind folgende offizielle Reden vorgelesen: Beim

und Festgefährten — sich über ihre Nachbarschaft hätte beschweren können.

Uebrigens verließen diese alle uns an einer Straßenkreuzung, von der links der Weg nach Genazzano abging, während unser Omnibus rechts in eine steil ansteigende Straße einlenkte und uns bei einbrechender Nacht nach Livorno brachte. Während des kurzen Aufstieges, da die anderen ausstiegen, waren wir erst genähr geworden, daß hinter dem Kutscher im Coupé zwei wohlbedachte Carabinieri Platz genommen hatten, so daß für unsere Sicherheit, um die uns, ahnungslos wie wir waren, gar nicht gebangt hatte, nichts zu fürchten war. Immerhin erinnerte uns ihre Gegenwart daran, daß wir gelegentlich von einem Ueberfall gehört hatten, der in der Nähe von Genazzano auf Reisende gemacht worden war, und wenn erst eine solche Ideenverbindung eröffnet worden, konnte es wohl vorkommen, daß man irgend einen vermittelst harmlosen Wanderer mit verdächtigen Blicken musterte. Aber uns blieb jedes Abenteuer erspart, und wir konnten ungehindert im Anblick der üppigen Vegetation, des reichen Blumen Schmuckes in Wiesen und Feldern und des in den wunderbaren Farben glänzenden Abendhimmels schwelgen. Nach mehrstündiger Fahrt waren wir aber doch sehr zufrieden, als wir an der Thüre des etwa fünf Minuten vor dem Städtchen Livorno gelegenen Albergo di Roma aussteigen durften. Von den freundlichen Zimmern mit guten sauberen Betten und von den artigen Mädchen, den Schwaägerinnen des Wirthes Bonino, welche in Küche und Speiseaal emsig malten, sowie von dem guten Landwein und dem schmackhaften Abendessen, das sie uns vorsetzten, waren wir auf das Angenehmste berührt.

Um so schmerzlicher empfanden wir die unangenehme Ueberreichung, die uns, als wir am nächsten Morgen die Fensterladen aufschloßen, in der Gestalt eines Regenwetters entgegentrat, welches nicht die geringste Aussicht auf baldige Aenderung eröffnete. Wir suchten uns zu trösten, so gut es eben gehen wollte, und schlugen auf die in solchen Wirthschaften herkömmliche Weise die Zeit tot, indem wir in den Fremdenbüchern bekannte Namen aufsuchten, gute und (in der Mehrzahl) schlechte Gedächtnisse lasen, die Bücher des Wirthes, aus den disparaten Werken in allen lebenden Sprachen zusammengewürfelt, durchmusterten, bis endlich der Himmel so viel Erbarmen zeigte, daß wir einen

Festbankett am 8. September, Abends 8 1/2 Uhr, hält die art Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichtete Festschere Herr Professor Dr. Goldschmidt. Außerdem toastet Herr Stadtrath Bloier auf Seine Majestät den Kaiser. Herr Stadtrath Rappelle auf das Großherzogliche Haus, Herr Stadtrath Dr. Deffert auf das Vaterland. Die Festschere beim Festmahl am 9. September, Nachmittags 4 Uhr, hält Herr Oberbürgermeister Schlegler. Auf Seine Majestät den Kaiser toastet Herr Direktor und Professor Wassermann, auf das Großherzogliche Haus Seine Excellenz General v. Bülow. — In Beantwortung eingegangener Anfragen theilen wir mit, daß sich die Festtheilnehmer am Festzuge behufs Erlangung der von der Großh. Generaldirektion bewilligten Freifahrten (zur Fahrt von sämtlichen badischen Stationen nach Karlsruhe und zurück) an den Vorstand der betreffenden Festzugsgruppe zu wenden haben.

* (Festspiel im Großherzoglichen Hoftheater.) Dem Reigen der Festtheilnehmer, welche seitens der Stadt für den 70. Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs geplant sind, fügt sich eine Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater ein, die am 9. und 10. September stattfinden wird. Das zu diesem Zweck bestimmte Festspiel ist von Oswald Hande verfaßt worden. Es schildert in dramatisch belebten, scenischen Bildern einige der wichtigsten und bedeutendsten Epochen aus der Vorgesichte des Badener Landes und schließt mit einer auf den Festtag bezüglichen Apotheose. Die Komposition der begleitenden Musik, wie der in dem Festspiel vorkommenden Gesänge und Länze rührt von Felix Motz her. Die Ausstattung in dekorativer und kostümlicher Beziehung ist eine äußerst glänzende und wurde an derselben während der ganzen Sommerzeit in Material und Theatertheater mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet.

— (Zum 70. Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) wird als Vertreter des Vereins der Badener in Berlin der Schriftsteller Hans Kraemer dem hohen Jubilar die Glückwünsche überreichen. Die Adresse ist aus den Kreisen des bekannten Kaufhauses „Hohenzollern“ hervorgegangen, dessen Inhaber der Großh. badische Hoflieferant Firchow ist. Der Text stammt aus der Feder Hans Kraemers, den malerischen Theil führte ein ehemaliger Schüler des Herrn Prof. Gög, Herr Oscar Haberer, aus.

* (Die badische Jubiläumssfeier in Hamburg.) In Hamburg haben die Herren der Königl. Intendantur-Baurath F. Germer, der Kaufmann Karl Reichert und der Assistent des Museums für Kunst und Gewerbe, Herr Wih. Weimar, eine Einladung an die in und um Hamburg wohnenden Badner zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit unseres Großherzogs ergehen lassen. Ein im „Patriotischen Hause“ stattfindendes Festmahl mit darauffolgendem Kommerz wird den Haupttheil des Festes bilden.

* Die von uns kürzlich im Alleinverkauf bei Friedrich Bloß genannten, von Professor Rudolf Mayer dahier modellirten Büsten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in Galvano-plastik sind auf vielfach geäußerten Wunsch nun auch in der beliebten sogenannten Eisenbeimasse ausgeführt.

* (Kunstgewerbliche Fuldigungsfeier.) Zuverlässig erfahren wir, daß unsere heimathliche keramische Industrie sich auch an den anlässlich des bevorstehenden Jubiläums in den Handel gebrachten Festgaben betheiligen wird, und zwar durch Herstellung eines Wandteppichs, welcher das Porträt Seiner Königlichen Hoheit trägt. Es wäre zu wünschen, daß der fragliche Teiler baldigst in den Auslagen unserer Geschäfte gefunden würde. — Eine sehr hübsch gearbeitete Jubiläumsmedaillie wird von Herrn J. Müller, E. Reubler in den Handel gebracht. Dieselbe enthält auf der einen Seite das Bildnis des Großherzogs und läßt sich namentlich auch sehr hübsch zu einer Brosche verarbeiten.

* (Jubiläumsschriften.) Zum Jubiläum unseres Großherzogs sind eine Anzahl von Schriften erschienen, die huneit für die Vertheilung in Schulen und in patriotischen Vereinen bestimmt sind. Ein Blumenstrauß zu Badens Jubelfeste“ nennt Pfarrer Dr. Schott seine Schrift „Heil unserm Fürsten“ (Karlsruhe, Verlag von J. F. Neff) die in gewandten Versen die wichtigsten Ereignisse im Leben unseres Großherzogs besingt. Die bekannte Schriftstellerin A. v. Freyborf bietet unter dem Titel „Heil unserm Fürsten“ ein mit Wärme und Begeisterung geschriebenes Lebensbild (Verlag von W. Schauburg in Tübingen) und die Herren Reallehrer Schottmüller und H. Heydt veröffentlichen eine „Festschrift zum 70. Geburtstag des Großherzogs“ (Vorforsheim, E. Haug), die durch den Umfang ihrer kurz gefaßten Geschichte der Entwicklung des badischen Unterrichtswezens unter dessen segensreicher Regierung besonderen Werth für Schule und Haus erhält. Als Protektor des Badischen Militärvereins-Verbandes feiert Major J. D. Flak unsern Großherzog in seiner Sammlung von „Ansprachen und Kundgebungen“ (Karlsruhe, J. F. Neff), die chronologisch geordnet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt, namentlich für Militärvereine eine willkommenes Gabe bilden. Als den Fürsten, der thätigste sein

Spaziergang nach dem Städtchen unternommen konnten. So schlimm war das Wetter doch nicht gewesen, daß wir nicht vorher schon einen Blick auf das prachtvolle Panorama und auf das alte braune Bergwerk hätten werfen können, das von dem Niveau der schön angelegten Kunststraße bis zur Höhe des uralten Castells hinaufsteigt, das diese ganze Mischung von Felsen und Häusern hoch überragt. Von der Piazza aus, wo mächtige Männer, wie überall in Italien, herumstehen, plauderten, rauchten und — spuckten, an der Post, an der Wache der Carabinieri, an ein paar bescheidenen Kaufläden vorbei, stiegen wir auf schmalen Pfaden zur Pfarrkirche empor, die, ohne Zweifel sehr alten Ursprungs, durch Umbauten aller Art entstellt ist und durch die eben im Gange befindliche neueste Restauration womöglich noch mehr verunstaltet zu werden scheint. Dann ging es weiter hinauf durch enge Gäßchen, reichlich Deutschen ein Greuel, die aber uns, längt an die Eigenart dieses Landes gewöhnt, entzündend malerische Bilder darboten, belebt von einer Bevölkerung, die leider zu sehr an Fremdenbesuch gewöhnt ist und daher die Hände aller in ihr vertretenen Generationen, vom Greis bis zum Kinde, das noch kaum zu gehen vermag, mit dem Bettelruf nach einem Bajocco — hier lebt die alte päpstliche Münze noch im Munde der Leute fort — dem Forestiero entgegenstreckt. Eine freundliche Frau öffnete die Thüre, durch die man das Castell erreicht, und hier in einem mit wunderbar wucherndem Gestrüpp bedeckten Vorhof bot sich uns eine Fernsicht, die auch ohne den belebenden Sonnenstrahl den Ruf von Livorno vollauf rechtfertigte.

Ein zweiter Spaziergang führte uns Nachmittags nach der hoch gelegenen Casa Baldi, bis vor wenigen Jahren der einzigen Herberge dieses Städtchens, und einer der durch die Anwesenheit vieler Künstler und Schriftsteller geweihten Plätze. Freudig bewegt erkannten wir nach den Beschreibungen in Schaffel's Dichtungen und Episteln den Saal, in dem dereinst der Cardinal Borghese Hof gehalten, und schauten den stattlichen Damen, deren Porträts neben dem des Cardinals von den Wänden herabgrüßten, in die ferneigen Augen. Wir verlagten es uns auch nicht, in dem prächtigen Vestibül des Kirchenfürsten Platz zu nehmen, und lag las aus dem auf dem Gesimse des Kamins liegenden Exemplar des „Gaudamus“ Schaffels launigen und

leben lang an der nationalen Einigung Deutschlands mitgearbeitet, schildert Regierungs- und Schulrath H. Ruete, Frankfurt a. d. O. in seinem Festgruß: „Großherzog Friedrich von Baden und die nationale Einigung Deutschlands (Hannover, Karl Maber) unsern Großherzog mit genauer Kenntnis unserer vaterländischen Geschichte und in vollendeter Form.

* (Beleuchtungsangelegenheit.) Da der nordwestliche Hardtwaldsteil vom Mittelpunkt der Stadt weit entfernt ist und deshalb am Beleuchtungsabend voraussichtlich nur wenig besucht sein wird, so ist eine Anzahl Bewohner desselben übereingekommen, von einer Beleuchtung ihrer Häuser abzusehen. Dagegen wollen sie die Beträge, die sie für diesen Zweck aufgewendet hätten, als weitere Gaben zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichsbaues“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim bestimmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wildparthie, 2. Sept. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Mittag 1 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges nach Berlin, um von dort die Reise nach Dresden anzutreten.

* Kiel, 2. Sept. Die gesammte Herbstübungsflotte hat heute Vormittag die Fahrt durch die dänischen Gewässer in die Nordsee angetreten.

* Berlin, 2. Sept. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Prinz Albrecht von Sachsen-Altenburg und Fürst von Schaumburg-Lippe sind zu Generalen der Kavallerie, der Kommandeur des 3. Armeecorps, v. Liegnitz, ist zum General der Infanterie befördert. Dem Gouverneur von Straßburg, v. Fena, ist der Charakter als General der Infanterie, dem Gouverneur von Köln, v. Leipziger, der Charakter als General der Kavallerie verliehen worden.

* München, 2. Sept. Großfürst Sergius von Rußland und Gemahlin sind gestern Abend 10 1/2 Uhr hier eingetroffen und gedenken einige Tage hier zu verweilen.

* Pest, 2. Sept. Der Auszug des Magnatenhauses nahm in unveränderter Fassung den Gesammtentwurf betreffend die Zuweisung der Wahlgerichtsbarkeit an den Obersten Gerichtshof gemeinschaftlich mit dem sogenannten Rangparagrafen an.

* London, 2. Sept. Wie die „Times“ aus Hongkong von gestern melden, hat der britische Konsul in Manila telegraphisch um Unterstützung von Hongkong gebeten. Das Kanonenboot „Redpole“ ist dahin entsendet worden. Hunderte von Verhaftungen haben in Manila stattgefunden.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramme.)

* London, 2. Sept. Die „Daily News“ melden aus Konstantinopel, daß die Zahl der bei den letzten Unruhen getödteten türkischen Soldaten auf 300 bis 400 geschätzt wird.

* Athen, 2. Sept. (Meldung der „Agence Havas“.) Die in Canea verammelten Deputirten, denen das Frade, welches die Konzeptionen und noch einige Bedingungen geringerer Bedeutung enthält, von den Konsuln mitgeteilt war, nahmen im Prinzip die Zugeständnisse an. Die Nationalversammlung wird am Sonntag zusammentreten.

* Canea, 2. Sept. (Reutermeldung.) Das neue Grundgesetz, das die für Kreta bewilligten Reformen enthält, ist veröffentlicht worden.

Berschiedenes.

* Berlin, 2. Sept. (Telegr.) Dr. Gustav Koenigs, Geh. Oberregierungs- und vortragender Rath im Preussischen Handelsministerium, ist gestern nach langem Leiden gestorben.

* Wien, 1. Sept. (Telegr.) Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, hat sich der hochangesehene Besitzer der bekannten Wiener Brauerei St. Marx, ein mehrfacher Millionär, Karl Ferdinand Mautner Ritter von Marso, 63 Jahre alt, heute erschossen.

* München, 2. Sept. (Telegr.) Heute Nachmittag 2 Uhr starb nach längerem Leiden Geh. Medizinalrath Dr. Ritter v. Kerscheneiner, Vorstand der Medizinalabtheilung im Ministerium des Innern.

* München, 2. Sept. (Telegr.) Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde Großfeuer in dem Regierungsgebäude an der Maximiliansstraße gemeldet. Der Dachstuhl des rechten Flügels stand in

Flammen. Die Räume der Bibliothek sind gefährdet. Die Feuerwache ist in voller Thätigkeit. — Ein weiteres Telegramm meldet: Nach 1 1/2 stündiger Thätigkeit der Feuerwehre konnte die Hauptgefahr als beseitigt angesehen werden.

* München, 2. Sept. (Telegr.) Ueber den bereits gemeldeten Brand des Regierungsgebäudes ist noch zu berichten, daß der Dachstuhl des mittleren Gebäudes zum größten Theile abgebrannt ist. Um 2 Uhr rückte die Feuerwehre, nur ein Brandpiquet zurücklassend, von der Brandstätte ab.

* Nürnberg, 2. Sept. (Telegr.) Infolge Ueberfahrens des Sperreignals durch den Zug 1827 ist dieser Zug in den in Reichelsdorf rangirenden Zug 1717 hineingefahren. In demselben Augenblicke kam auch Schnellzug 4 nach Reichelsdorf und stieß auf einen Wagen, der durch Entgleisung auf das andere Geleise geworfen war, wodurch die Lokomotive des Schnellzuges entgleiste. Zwanzig Wagen des Güterzuges wurden stark beschädigt. Ein Bremser und ein Pferdewärter wurden leicht verletzt. Der Betrieb ist auf mehrere Stunden gesperrt gewesen. Der Verkehr wird über Ansbach geleitet.

Wetterbericht des Centralb. f. Meteor. u. Hyd. v. 2. Sept. 1896. Die Luftdruckvertheilung ist im wesentlichen die gleiche, wie bisher, indem ein intensives barometrisches Maximum über Nordosteuropa einer Depression über dem Nordseegebiet gegenüber liegt. Unter dem Einfluß der letzteren ist es in ganz Mitteleuropa unbeständig und vielfach regnerisch. Eine wesentliche Witterungsänderung scheint auch vorerst nicht in Aussicht zu stehen.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

September	Barom. in mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Heftigkeit in Grad	Wind	Wimmel
1. Nachts 9 U.	751.1	13.2	10.5	94	still	heiter
2. Morgs. 7 U.	750.5	10.6	8.8	93	NE	bedeckt
2. Mittags. 2 U.	749.3	18.1	9.1	59	SE	heiter

Höchste Temperatur am 1. Sept. 19.5; niedrigste in der folgenden Nacht 10.5.
Niederschlagsmenge am 1. Sept. 1.2 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 1. Sept. 4.98 m, gefallen 7 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 25. Aug. Ludwig, S. Julius Kirner, Tagelöhner. — 29. Aug. Gustav Adolf, S. Gustav Endres, Lackier. — 30. Aug. Johanna, S. August Franke, Kellner. — Hans Josef Karl, S. Karl Friedrich Alexander Müller, Installateur.

Heirathen. 1. Sept. Friedrich Brauns von Hannover, Architekt hier, mit Marie Krenke von hier. — Theodor Mader von Konstantz, Kunstmaler hier, mit Gertrud Brambach von Freiburg i. Br. — Rudolf Steiert von Wittelkofen, Real-Ischulanbibliothekar, mit Clara Kirchbörner von Hall. — Philipp Fricke von Schönbühl, Schreinermeister in Kaiserlautern, mit Anna Volk Witwe von Heidelberg. — Carl Röhrl von Philippsburg, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Mathies Witwe von Röhrlbach. — Valentin Köhlfetter von Gaggenau, Schleifer hier, mit Karoline Seebacher von Bährlthal. — Jakob Beeb von Mellingen, Fuhrmann hier, mit Karoline Imhof von Espenhausen.

Heirathen. 1. Sept. Adolf Maier von Herdern, Schuhmacher hier, mit Maria Blatter von Lembach. — Julius Schumann von Sinheim, Schlosser hier, mit Pauline Koller von Kirchheim u. T. — Jakob Hörl von Müngesheim, Maschinenarbeiter hier, mit Bertha Trejzer von Forzheim. — Emil Höflin von Bruchsal, Revisor von hier, mit Karoline Joho von Bruchsal.

Todesfälle. 29. Aug. Ludwig Höger, Ehemann, Güterverwalter, 61 J. — 30. Aug. Emil, 1 J. 3 M. 3 T., S. Aug. Kopp, Blechermesser. — 31. Aug. Luise, 2 M. 25 T., S. Ludwig Dolde, Maschinenformer. — Sofie, 4 J., S. Gustav Feilhauer, Kunstwaacher.

Telegraphische Kursberichte

vom 2. Sept. 1896.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 316.—, Staatsbahn 311 1/2, Lombarden 90 1/2, 3% Portugiesen 26.40, Egypter 105.40, Ungarn 104.25, Diskonto-Kommandit 211.80, Gotthardaktien 165.90, 6% Mexikaner 92.20, 3% Mexikaner 25.50, Ottomankont 109 1/2, Türkenloose —, Italiener 87.50, Meridional —, Privatdiskont —. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.50, Wechsel London 20.45, Paris 81.01, Wien 170.47, Italien 75.37, Privatdiskont 2%, Napoleons 16.—, 4% Deutsche Reichsanleihe 104.85, 3% Deutsche Reichsanleihe 99.45, 4% Preuss. Konsole 104.80, 4% Baden in Silber 103.50, 4% Baden in Mark 103.95, 3% 1/2, Baden in M. 104.15, 4% Monopolrecht 34.10, 5% Italiener 87.60, Dester. Goldrente 104.75, Dester. Silberrente 86.90, Dester. Coofe v. 1860 128.60, Portugiesen 41.—, Neue 4% Russen 66.45, 4% Serben 64.90, Spanien 63.90, Türkenloose 32.10, 1% Türken D. —, 4% Ungarn 104.20, Ungarische Kronen-

rente 100.50, 5% Argentinier 64.10, 5% Chinesen von 1896 101.40, 6% Mexikaner 92.20, 5% Mexik. 84.—, 3% Mexik. 25.45, Berl. Handelsgesellschaft 155.20, Darmst. Bank 156.50, Deutsche Bank 188.10, Dresdener Bank 161.30, Desterreichische Länderbank 216.—, Wiener Bankverein 229 1/2, Banque Ottomane 109.40, Hessische Ludwigsbahn 119.45, Elbthalaktien 242 1/2, Schweizer Centralbahn 139.—, Schweizer Nordostbahn 137.80, Schweizer Union 89.—, Jura-Simplon 106.10, Mittelmeerbahn 93.60, Meridional 119.30, Badische Zuderfabrik 63.—, Harpener 166.—, Nordb. Lloyd 113.20, Hamburg-Amerika 133.90, Gröner Maschinenfabrik 296.— (2 1/2 Uhr.) Kreditaktien 316 1/2, Diskonto-Kommandit 211.40, Staatsbahn 312.—, Lombarden 90 1/2.

Tendenz: fest. Frankfurt. (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 316 1/2, Diskonto-Kommandit 211.60, Privatdiskont —, Staatsbahn 312 1/2, Lombarden 90 1/2, Italiener —. Tendenz: fest. Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 315.—, Diskonto-Kommandit 211.50, Staatsbahn 310 1/2, Lombarden 89 1/2, Gelsenkirchen 179.75, Harpener 165.40, Türkenloose —, Portugiesen —, 6% Mexikaner —, Jura Simplon 106.50, Italiener 87.40, Meridional —. Tendenz: still. Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 333.80, Diskonto-Kommandit 211.90, Staatsbahn 156.50, Lombarden 44.10, Russ. Noten 216.50, Laurahütte 162.40, Harpener 166.30, Dortmund 45.60, Italiener —. Tendenz: fest. Berlin. (Schlußkurse.) Dester. Kreditaktien 234.30, Diskonto-Kommandit 211.20, Dresdener Bank 161.60, Nationalbank für Deutschland 143.50, Bochumer Gußstahl 167.20, Gelsenkirchen Bergwerk 178.90, Laurahütte 161.10, Harpener 165.—, Dortmund 44.70, Ber. Köln-Rothweil Pulverfabrik 249.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 345.—, Hamb.-Amerik. Paketf. —, Kanaba-Pacific 56.10, Privatdiskont 2 1/2.

Tendenz: für schweizerische Bahnen insolge besserer Wiener Anfangskurse lebhafter Begehrt. Heimische Bahnen und Industriewerthe schwächer. Truß-Dynamit gleichfalls fallend. Italiener und Türken besser. Uebrigcr Fondsmarkt behauptet. Schluß schwach. Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 211.40, Deutsche Bank 188.20, Dortmund 45.70, Bochumer 168.50. Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 371.50, Staatsbahn 365.50, Lombarden 102.20, Marknoten 58.70, 4% Ungarn 122.30, Papierrente 101.75, Dester. Kronenrente 101.30, Länderbank 253.75, Ungar. Kronenrente 99.50. Tendenz: still. Paris. (Anfangskurse.) 3% Rente 103.02, Spanien 64 1/2, Türken 20.—, 3% Italiener 87.90, Banque Ottomane 545.—, Rio Tinto 598.—. Tendenz: —. London. (Südafrika. Minen.) Deebers 30 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 13 1/2, Randfontein 3 1/2, Eastrand 8.—.

Dankagung.

Infolge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichsbaues“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs sind ferner eingegangen bei dem Bankhaus Ed. Koele: von Herrn Bau- rath Adolf Wäcker hier 30 M., Herrn Chr. Schönperlen, Buch- drucker in Lahr, 10 M., Frauenverein Dinglingen 24 M., Frauenhilfsverein Ettlingen 42 M., Frauenverein Leutesheim bei Rehl 10 M., Frauenverein Ladenburg 15 M., Frauenverein Bauschlott 20 M., Groß. Bezirksamt Ettlingen 311 M. 75 Pf., von den Gemeinden: Bickenhof 10 M. 40 Pf., Ettenheim 100 M., Mittel-, Ober- und Unterheffens 26 M., Dörschweiler 5 M. 50 Pf., Mengen bei Freiburg 40 M. 25 Pf., Gottenheim 59 M. 35 Pf., Rothweil 129 M. 70 Pf., Schwetzingen 188 M., Friedrichsfeld 62 M. 80 Pf., Burtheim 41 M. 30 Pf., Merdingen 20 M., Al- lusheim 25 M.; durch Herrn Bürgermeister Dr. Weiß in Eber- bach a. R.: von ihm selbst 10 M., Herrn Prof. Dr. Seidner 10 M., Herrn Julius Sigmund 10 M., Herrn Oberamtmann Beil 10 M., Herrn Oberförster v. Stetten 10 M., Herrn Pri- vatier v. Bohrmann 10 M., Herrn Privatier Fr. Heuß 10 M., alle in Eberbach, Stadtgemeinde Eberbach 150 M., Frauenverein Eberbach 25 M.; durch die Expedition des „Einzig- thalers“ in Wolfach: von Ungenannt 5 M., vto. 10 M., Herrn Oberamtmann Dr. Becker in Wolfach 15 M., Gemeinde Haslach 30 M., Gutach 20 M., Hausach 20 M.; durch Herrn Rabbiner Dr. S. Schiffer hier: von der Firma Ettlinger & Wormser hier 25 M., R. W. 5 M., Herrn Rechtsanwält Dr. Friedberg hier 5 M., Herrn Rabbiner Dr. S. Schiffer hier 5 M.; durch Herrn Bürgermeister H. Ehrert in Weinheim 737 M.; durch Herrn Moritz Schauenburg in Lahr: Sammlung der „Lahrer Zeitung“ und des Frauenvereins in Lahr 516 M.; durch das Großherzogl. Bezirksamt in Ettenheim: von Herrn Pfarrer Strittmatter in Maßberg 5 M., Herrn Holzhandler Rutenbach in Ruit 3 M., von den Gemein- den Dörlinbach 11 M. 30 Pf., Ettenheimmünster 12 M. 20 Pf., Grafenhausen 17 M., Rippenheimweiler 15 M., Mänchweiler 10 M., Ruit 25 M.; durch die Expedition des „Landboten“ in Sinheim: von Herrn Oberamtmann Keim 10 M., Herrn Ober- förster Haber 10 M., C. W. 10 M., Herrn Stadtschreiber Vaux 5 M., Herrn G. Becker 5 M., alle in Sinheim, Stadtgemeinde Sinheim 50 M.; Sammlung im Stadtbezirk Tauberbi- schofsheim 1375 M. 60 Pf.; bei Herrn Geh. Rath Dr. Battelner: von Herrn Bezirksarzt Dr. Compter in Bretten 20 M.; bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank: von Herrn Landgerichtsrath Dier hier 20 M., Herrn Landge- richtsdirektor Rauch hier 20 M., Herrn Carl Herrmann hier 20 M.; bei Herren Gebrüder Leichtlin: von Herrn Kanzlei- rath Wächter hier 4 M., Herrn Carl Greiff hier 5 M., Unge- nannt 1 M.; bei Herrn Hofwirthmacher Franz Pecher: von Herrn Finanzrath Rheinboldt hier 10 M., Frau Bertha Vets- heimer Witwe hier 10 M.; bei Herrn Geh. Rath Sack: vom Frauenverein Semfeld 15 M., durch das Bezirksamt Schopf- heim Ergebnis der Sammlung von 25 Gemeinden des Amtes 413 M. 46 Pf., Sammelstelle dafelbst 20 M., Frau Hegner-Krafft dafelbst 500 M., Herrn Karl Krafft dafelbst 250 M., W. W. da- selbst 5 M., Herrn Oberamtmann Dr. Niefer dafelbst 20 M., Frauenverein Ruzloch 13 M. 80 Pf., Frauenverein Bickenhof 12 M., Luifen-Frauenverein Freiburg 210 M., L. T. und W. L. 10 M.; bei Herrn Oberbürgermeister Schnei- ler: von Herrn Stadtrath G. Himmelheber hier 20 M., Herrn Bürgermeister K. Siegrist hier 10 M.; bei dem Kontor des „Tagblattes“: von Herrn Ministerialrath Häbich hier 20 M., zusammen 5990 M. 41 Pf., im ganzen bis heute 115 896 M. 90 Pf.

Für diese reichen Gaben sprechen wir den herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 20. August 1896.
Das Komité.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: Wachmann & Sonnborn

Lammstrasse 3 Karlsruhe Lammstrasse 3.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.

Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu

Anzügen, Paletots und Bekleidern.

Anfertigung sämtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Zu den Festtagen:

Großherzog Friedrich von Baden. Ein Lebensbild von G. Keller. Festchrift zur Jubelfeier der vierzigjährigen Regierung. Mit einem Bildnis in Vignettdruck. Gebunden M. 1.60.

Fünfundzwanzig Jahre militärischer Thätigkeit Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 26. April 1891. — Brosch. M. — 40.

Die Bähringer in Baden. Von Direktor Dr. F. von Weech. Illustrirt von Professor Hermann Götz. Mit 10 Vignettdrucktafeln und 12 Holzschnitten. 4^o. Geb. M. 10.

Gleich passend für Schule wie Haus und Familie, patriotische Vereine, Bibliotheken u. s. w., sollten diese Bücher nirgends fehlen. Als sinnige Gaben zum 9. September und Schriften von dauerndem patriotischem Werth, sind solche geneigter Beachtung ganz besonders empfohlen.

Baden-Baden. — Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Dienstag den 8. September 1896:

Grosses Feuerwerk

von Herrn Kunstfeuerwerker G. Wassermann aus Unterliederbach-Höchst.

Illumination des Conversationshauses und der Umgebung. Fontaine lumineuse.

Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr: M. 82.1.

Concert des Städt. Cur-Orchesters.

Mittwoch den 9. September, Abends 8 Uhr:

GROSSES MILITÄR-CONCERT.

Illumination des Conversationshauses u. der Umgebung. Fontaine lumineuse.

Donnerstag den 10. September, Abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses FEST-CONCERT

unter Mitwirkung von Frau Emilie Herzog, Königl. Hofopernsängerin aus Berlin, Fräulein Elsa Ruegger, Violincolovirtuosin aus Brüssel, und Herrn Franz Rummel, Violinvirtuose.

Das Städtische Cur-Comité.

Zur Erinnerung an den 9. September.

Galvano-Bronze-Büsten Sr. K. H. des Grossherzogs, modellirt (20 cent. hoch) von Prof. Rud. Mayer in Karlsruhe,

Relief-Porträts S. K. H. des Grossherzogs, in Galvanoplastik mit Holzrahmen,

Zinn-Becher mit dem Porträt Sr. K. H. des Grossherzogs und Ansicht des Karlsruher Residenzschlosses,

Trink-Gläser mit dem Landeswappen,

Medaillen in Bronze, in Britannia oxidirt mit d. Porträt Sr. K. H. des Grossherzogs,

Gedächtnis-Thaler in Silber

Brochen — ächtes, unächtes Silber — Elfenbein-Malerei

Photographien, die neuesten Aufnahmen Sr. Kgl. H. des Grossherzogs, verschiedene Grössen,

Bleistifte, Federhalter mit vergoldetem Kronen-Aufsatz und mit Stempel: „Friedrich, Grossherzog von Baden“,

Relief-Porträts I. K. H. der Grossherzogin, in Galvanoplastik mit Holzrahmen,

Brochen mit dem Porträt I. K. H. der Grossherzogin, ächtes, unächtes Silber — Elfenbein-Malerei — empfiehlt M. 3.988.2

Friedrich Bloss,

Grossh. Hoflieferant,

F. Wolff & Sohn's Détail,

Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstr.

Die Kreis-Haushaltungsschule in Billingen

beginnt Donnerstag den 22. Oktober d. J. Anmeldungen sind zu richten an den unterzeichneten Vorsitzenden des Aufsichtsrathes. M. 43.1. Billingen, den 1. September 1896.

Der Kreis-Ausschuss: Kirsner.

Der Aufsichtsrath: Diander.

Baden-Baden.

Ein großes schönes Parterre-Local in guter Lage ist für 1. April 1897 zu vermieten. Zu erfragen Luisenstrasse Nr. 18, 3 Tr., in Baden-Baden. M. 84.1

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke M. 95.71 empfiehlt Willh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Großh. Conservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielerschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1896.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt: Soloflagel: Konzertsänger Paul Haase, Kapellmeister A. Smolian; Pianoforte: Professor H. Ordenstein, F. von Boss, Th. Munz, Musikdirektor J. Scheidt, A. Smolian, Musikdirektor Ed. Steinwarz, F. Worret, die Damen K. Adam, W. Müller, M. Knorr, A. Lindner, J. Mayer, M. Ostner; Violine: Konzertmeister H. Deeske, Kammermusiker L. Hoitz, die Hofmusiker O. Hubl, P. Kühnel, K. Ohle, N. Bösch, K. Wassmann; Violoncello: Kammermusiker H. Schübel, Hofmusiker F. Amelang, J. Schwanzara; Fagotte: Kammermusiker A. Beck; Harfe: Hofmusiker O. Süssle; Orgel: Organist E. Gageur; Allgemeine Musiklehre: F. Worret; Theorie: St. Krehl, J. Scheidt und F. Worret; Kompositionstheorie, Instrumentaltheorie: St. Krehl; Partiturspiel: St. Krehl und A. Smolian; Ensemblespiel: H. Deeske und K. Wassmann; Chorgesang: P. Haase und J. Scheidt; Treffübungen, Musikalisches Diktat: J. Scheidt; Geschichte der Musik: A. Smolian; Musikalische Formenlehre: St. Krehl; Methodik des Klavierunterrichts: Professor H. Ordenstein; Opern- und Ensemblegesang: A. Smolian; Aussprache und Vortrag, Mimik und Bühnentechnik, Dramatisches Zusammenspiel: Hofchauspieler W. Wassermann; Fächten: Hauptmann a. D. Th. Zahn; Französische Sprache: Mlle. A. Bourdillon; Italienische Sprache: Fr. E. Mayer; Literaturgeschichte und Poetik: Prof. E. Eisenlohr.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikal. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100, in den Mittelclassen M. 200, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250 bis M. 350, in den Pfortentantenclassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielerschule M. 350.

Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, italienische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Poetik M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen in mündlichen Vortrag M. 100.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in zweimonatlichen Raten im voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsclassen M. 3.—, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und Gesangsclassen), die Pfortentantenclassen und die Theaterschule M. 5.—.

Die Satzungen des Großh. Conservatoriums für Musik sind kostenlos zu beziehen durch die Direction, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Voert, Oskar Laffert's Nachfolger (Jugo Kuntz), R. Krieger & Co., durch Herrn Hofpianosfabrikant Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von S. Maurer und Herrn Hofinstrumentmacher Joh. Badewiet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 5. September schriftlich, vom 5. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Ich habe mich in

Weinheim als Rechtsanwalt

niedergelassen.

Dr. M. Pfälzer.

M. 70.1.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkurse.

M. 72. Nr. 5525. Bühl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Leonhard Böckner von Lauf wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Bühl, den 29. August 1896. Gr. Amtsgericht. (gez.) Hink. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Auf.

M. 71. Nr. 9550. Kenzingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Julius Hilbrand in Endingen ist auf Antrag des Gemeinschuldners unterm heutigen durch Beschluss desselben Gerichts, Nr. 9550, in Gemäßheit des § 188 R.O. eingestellt worden, nachdem vom Gemeinschuldner die Zustimmung sämtlicher Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, beibracht worden ist.

Kenzingen, den 29. August 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Boos.

Vermögensabsonderungen.

M. 78. Nr. 13,084. Mannheim. Die Ehefrau des Stadtbriefträgers Josef Schäfer, Maria, geb. Friebl in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesemseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns absondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag den 27. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 31. August 1896. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Vanger.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderungen.

M. 85. Karlsruhe. Josef Neher dahier hat um die Erlaubnis nachgesucht, den Familiennamen des am 13. April 1896 dahier geborenen Gustav Adolf Neizer in „Neher“ umändern zu dürfen.

Einwägung Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen. Karlsruhe, den 29. August 1896. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: Heß.

Verschleissverfahren.

M. 76.1. Nr. 14,324. Freiburg. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 9. August 1896, Nr. 12,210, Leben oder Tod des Julius Winter, geboren zu Innsbruck am 15. Februar 1866, zuletzt dahier wohnhaft, nicht festgestellt werden konnte, wird derselbe für verschollen erklärt und hat die Kosten zu tragen.

Freiburg, den 29. August 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schent.

M. 75.1. Nr. 17,049. Mannheim. Es ist dahier beantragt worden, den am 25. Juni 1833 geborenen Johann Peter Ritter, Zimmermann, von Mannheim, verheiratet mit Elisabetha, geb. Wolf, welcher bis zum Jahre 1865 in Mannheim wohnhaft war und seit seiner Abreise nach Amerika im November 1865 vermisst wird, für verschollen zu erklären.

Der Vermisste wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das diesseitige Amtsgericht gelangen zu lassen.

Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist Anzeige anher zu erstatten.

Mannheim, den 29. August 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kaufmann.

Anwünschung.

M. 77. Nr. 9468. Freiburg. Die Anwünschung der Barbara Gasser von Reichenau betreffend.

Beschluß.

Das Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts Freiburg vom 24. Juli d. J., Nr. 12,419, bejagend:

„Die Anwünschung der am 30. November 1848 zu Reichenau geborenen Barbara Gasser durch Frau Sidonie Anna Marie, geb. Sulzer, Witwe des Fürstlich Fürstenbergischen Rentmeisters Ernst Ludwig Scheuermann, beide hier wohnhaft, hat statt“

ist bestätigt und folglich hat die Anwünschung statt.

Die Kosten des Verfahrens sind von der Anwünscherin zu tragen.

Freiburg, den 29. August 1896. Großh. bad. Landgericht. (gez.) Simmler. Dörner. von Wolbeck.

Handelsregistererträge.

M. 58. Nr. 13,428. Billingen. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen zu D. J. 335: Schwarzwälder ZwiBACKfabrik von Oberle in Billingen.

Der Inhaber der Firma ist: J. Baptist Oberle, Bäcker und Kaufmann in Billingen.

Derselbe ist verheiratet seit 25. Februar 1878 mit Hedwig, geb. Müller von Mühlhausen.

Nach dem unterm 22. Februar 1878 errichteten Ehevertrag wurde bestimmt, daß jeder der beiden Ehegatten 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige, jetzige und künftige Einbringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Billingen, den 26. August 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Wittmann.

M. 73. Nr. 17,850. Schwetzingen. Unter D. J. 138 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Hise & Schwetzingen in Reilingen, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe einer Cigarrenfabrik. Inhaber sind:

Kaufmann Franz Hise, in Mannheim wohnhaft, und Cigarrenfabrikant Georg Schwetzingen in Reilingen. Jeder der beiden Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma allein zu zeichnen. Der Gesellschafter Franz Hise ist verheiratet mit Franziska, geb. de Waal, und der Gesellschafter Georg Schwetzingen mit Christina, geb. Jahn, beide ohne Errichtung eines Ehevertrages.

Schwetzingen, den 31. August 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Th. Hofmann.

Vermisste Bekanntmachungen.

M. 890.3. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung des Bedarfs an Bahnwaggon-Dienstleistungen für die Jahre 1897, 1898 und 1899 soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnwaggon-Dienstleistungen“ versehen spätestens bis

Samstag den 12. September l. J., Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben.

Musterstücke liegen diesseits zur Ansicht auf.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt.

Karlsruhe, den 18. August 1896. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vergebung von Bauarbeiten.

M. 5.2. Nr. 1. Heidelberg. Für den Neubau eines Amtsgeländes in Wiesloch sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

- 1. Grabarbeiten, 2. Maurerarbeiten, 3. Cementarbeiten, 4. Falzgelbedeckung, 5. Steinmauerarbeiten, a. rothe Steine, b. rothe, harte Steine, c. rothe oder helle Steine, 6. Schmiedearbeiten, 7. Balzgeleisenlieferung.

Arbeitsauszüge können gegen portofreie Einzahlung von 50 Pfennig vom Montag den 31. d. Mts. an auf dem Bau-Bureau in Wiesloch im Großh. Amtsgericht in Empfang genommen werden, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis

Montag den 14. September d. J., Abends 6 Uhr,

postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Heidelberg, den 27. August 1896. Großh. Bezirksbauinspektion.